

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Lageblatt für Seiden, Woll, Bernstein, Eisen, St. Hedwig, Schmied, Karbon, Kesselfeld, Dammendorf, Mitten St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stengendorf, Lerna, Niedermüllers, Ruhigkoppel und Zirkheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

69. Jahrgang. Freitag, den 24. Oktober 1919. Nr. 247. Hauptinspektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk. Volkshilfsfonds Leipzig Nr. 86697.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- u. Feiertags, nachm. für den folgenden Tag. — Vierteljährl. 3,60 Mk., durch die Post bezogen 4,50 Mk. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Ebert-Strasse 24, alle Poststationen, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 25, für auswärtige Fernspr.-Anschlag Nr. 7. Besteller mit 30 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 60 Pfg. — Im amtl. Teile kostet die zweispaltige Zeile 75 Pfg., für Auswärtige 90 Pfg. Tel.-Nr. Tageblatt.

**Kartoffel-Verkauf.** Freitag, den 24. Oktober, vorm. 8-12 Uhr. 1 Pfund-Preis: 16 Pfg. Erwachsene 7 Pfund, Kinder bis zu 4 Jahren 5 Pfund.

**Verkauf von Margarine und Rinderfett.** Freitag, den 24. Oktober 1919. Auf den Kopf 50 Gr. Margarine für 35 Pfg. und 100 Gr. Rinderfett für 280 Mk. gegen Fettkarte Marke M bei den Händlern.

Der Ortsnahrungsausschuss für Callenberg.

Bezirksverband. Nr. 1218 d. M.

## Mehl- und Brotpreise.

Nach Gehör des Ausschusses für Verbrauchsregelung werden die Mehl- und Brotpreise wie folgt festgesetzt:

### I. Mehlpreise:

#### Großhandelspreis:

für 1 Ztr. Roggenmehl frei Bäder	34,— Mk.
" 1 " " ab Mühle	33,50 "
" 1 " Weizenmehl frei Bäder	38,— "
" 1 " " ab Mühle	37,50 "

#### Kleinhandelspreis:

für 1 Pfund Roggenmehl	41 Pfg.
" 1 " Weizenmehl	45 Pfg.

### II. Brotpreise:

für 1 Pfund Roggenbrot 82 % Ausmahlung	38 Pfg.
" 2 " " " " "	76 "
" 3 " " " " "	114 "
" 4 " " " " "	152 "
" 6 " " " " "	228 "
" 4 " Weizengebäck 80 % (1 Doppelbrötchen)	15 "
" 1 " Zwieback 80 % Ausmahlung	140 "

Vorstehende Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betr. Höchstpreise vom 4. 8. 1914. Ueberschreitungen dieser Höchstpreise werden bestraft.

Die Ausgabe des Gebäcks besserer Ausmahlung kann ab Freitag, den 24. Oktober, erfolgen.

Die Bekanntmachung vom 24./8. unter Ia und b wird hiermit aufgehoben.

## Kurze wichtige Nachrichten.

\* Aus Washington wird gemeldet: Kriegsminister Baker bestimmt, daß keine amerikanischen Truppen nach Oberitalien oder anderen Gebieten, wo Waffenabstimmungen stattfinden sollen, abgelandet werden, bevor der Senat das Abkommen von Versailles unterzeichnet hat.

\* Die „Echo de Paris“ meldet, wird die Befreiung Frankreichs durch die Alliierten in der zweiten Novemberwoche beginnen. Mitte November werde der Friedensvertrag von den Alliierten gemeinsam ratifiziert sein.

\* Der Konstantinopel der Nationalversammlung hat erklärt, daß bis Weihnachten der größte Teil der Bevölkerung aus Frankreich heimgeführt sei.

\* Im Saarbrücker Gebiet ist der Generalstreik ausgebrochen. Die Eisenbahnen haben die Arbeit niedergelegt. Sie bringen auf Durchführung der ihnen früher angekündigten Forderungen. Der Streik der übrigen Arbeiter ist als Solidaritätsstreik anzusehen. Der Belagerungszustand wurde wieder verlängert.

\* In einem Rundschreiben der deutschen Delegationen erklären diese, daß die Weltrevolution am 21. Juli gescheitert sei. Bei den Antikommunisten sei die Stimmung gewachsen. Man könne vom 7.-10. November erneut auf den Plan treten. In allen Ländern müsse die Räteregierung errichtet werden.

\* Infolge der Kohlennot werden in Wien die Schulen vom 15. November bis 15. Februar 1920 geschlossen.

\* Der Fall Petersburgs ist auch heute noch nicht zu verzeichnen, die Kämpfe in Nordwest-Russland dauern an.

\* Die Lieferungen von Lebensmitteln aus Polen an Deutschland haben bereits begonnen, die Polen erhalten Kohlen aus Oberschlesien.

\* In Straßburg ist eine Verschwörung aufgedeckt worden, welche auf die Neutralisierung Elsaß-Lothringens gerichtet ist. Der Führer wölfer und zwei andere Verschwörer wurden verhaftet.

\* In der Nationalversammlung wurde der Etat des Reichsschatzministers gestern in zweiter Beratung angenommen. In der Aussprache wurden die Wünsche in den Deputiertenkreisen beleuchtet.

\* Präsident Wilson hat an den vormaligen Reichskanzler, in der die im Krieg vorgenommenen Beschränkungen der Einwanderung insbesondere die Beschränkungen im Falle von, für ein weiteres Jahr fortgesetzt werden sollen.

\* Die „Times“ melden, daß das Ausfuerverbot für deutsche Warenmittelstoffe aus englischen Häfen, das seit dem 15. Oktober bestand, aufgehoben worden ist.

\* Als erster Ueberseeausfuhrer seit dem Einbruch Italiens in den Krieg ist das Schiff „Celtic“ von der Hamburger Schiffahrtsgesellschaft Flomann mit einer Ladung von Weizen, Mais, Getreide und sonstigen deutschen Getreidemitteln in dem Ausfuerverbotigen Gebiet der deutsche Schiffahrt mit Italien wieder eröffnet.

## Graf Wedel wider Berchtold.

Der früher deutsche Botschafter in Wien, Graf Wedel, veröffentlicht in den „Hamburger Nachrichten“ neue Tatsachen, die Graf Berchtolds Negotiationsversuche in einem eigentümlichen Licht erscheinen lassen. Sie bringen u. a. eine völlige Enttarnung des verstorbenen deutschen Botschafters von Tschirch, den Graf Berchtold als „Kriegsminister“ bezeichnet hat. In der Veröffentlichung, die die Ueberschrift „Graf Berchtolds Negotiationsversuche“ trägt, heißt es u. a.:

Es ist niemals bestritten worden, daß die deutsche Regierung eine Demarche gegen Serbien für berechtigt und politisch begründet hielt. Aber der Unterstaatssekretär Zimmermann warnte nach Graf v. Tschirchs Bericht frühzeitig davor, den Fogen zu überspannen und Serbien Demarkationen zu machen. Graf Berchtold hat erwähnt, daß von Herrn von Tschirch am 20. Juli 1914 das Telegramm des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg wegen des österrischen Vermittlungsverschlages ihm während des Frühstücks überbracht wurde. Nach Herrn von Tschirchs Erwähnung dieser Tatsache in seinem Telegramm an den Reichskanzler vom 29. Juli, in welchem er ausführlich über seine Unterredung mit Graf Berchtold und dem amtierenden Botschafter Graf Kargoth unmittelbar nach dem Frühstück berichtete. Danach hat Herr v. Tschirch das Austragsprogramm des Reichskanzlers den Herren Zimmermann vorgelesen und mit ersten Worten und guten Grüßen für die Annahme des österrischen Vermittlungsverschlages zu wirken versucht. Er hat dabei betont, wie wichtig sich die unvermeidbaren Folgen einer Aufhebung vor Augen hatten. Die Herren waren schweigend. Zimmermann bedeutete Herrn v. Tschirch das Gegenteil mit nach Hause genommen zu haben, daß keine Vorstellungen nicht ohne Eintrag blieben. Graf Berchtold hat erklärt, er werde sofort Graf Kargoth Bericht halten, und er begab sich zum vollständig unverzüglich nach Schönbrunn.

Die sehr man frühzeitig am Ratfalle darauf bedacht war, den Ausführenden zu wirken und das Gesamt- und Deutschland jenen zu lassen, bewies das gegenteilige Verhalten.

Im alten Wiener Rathbuch wird der Graf die Vermittlungsverschlages behandelt, aber mit keiner Silbe erwähnt, daß Deutschland die Annahme empfahl — mehr als das — auch auf die Annahme gedrängt hat. Der Reichent machte zu dem Entwurf die

Die Bekannmachung Nr. Ch. 1802/3. 17 KRA., betreffend Bestandverhebung von Holzwerkzeugen und anderen Chemikalien vom 1. Juni 1917, tritt außer Kraft.

Die Bekannmachung Nr. F. R. 60/10 19. KRA.

Auf Grund der die wirtschaftliche Demobilisierung betreffenden Befugnisse wird nach Maßgabe des Erlasses des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 26. April 1919 (ROBl. S. 438) folgendes bestimmt:

Artikel 1  
Die Bekannmachung Nr. Ch. 1802/3. 17 KRA., betreffend Bestandverhebung von Holzwerkzeugen und anderen Chemikalien vom 1. Juni 1917, tritt außer Kraft.

Artikel 2  
Diese Bekannmachung tritt am 8. Oktober 1919 in Kraft.

Berlin, den 8. Oktober 1919.  
Der Reichswehrminister.  
J. A. Wolffhügel.

schbarer

ten nicht mehr  
an wirklich  
de und solche  
ste der Abge-  
sübung ihres  
thres Lebens-  
von im Felde  
helt vorliegt,  
erbe können  
den. Gesuche  
in Amtshaupt-  
bezirkstellen  
einzureichen.  
gen, die von  
räten zu be-  
und Stabilt-  
turrat weiter.  
Landwirten  
er Ausschuf.  
Bedürfnisse  
de überlassen  
anbrauchbarer  
ei der Amts-  
Bedarf unter  
Vorbrücke an-  
her das Leih-  
Weise seine  
keit des Er-  
rätverwaltung  
gegen werden  
weit ihre Be-  
denstunfähig-  
bis zu einer  
glich, käuflich

urrat.

tin

Antritt gesucht.  
stellung. Offerten  
Blattes erbeten.

iderseitigen  
Hochzeit  
und Glück-  
m Herzen.  
1919.

Mehlhorn  
im Namen  
ihrer Ver-  
gebrachten  
ke.

mahlung  
Geschenke  
zugleich im

und Frau  
eb. Häbsch.  
1919.

zuzeln.